

Jugendmedienschutzrecht mit Bezügen zum Medienstrafrecht

- Gliederungsübersicht -

1. Teil: Grundlagen des Jugendmedienschutzrechts (Hauptteil)

I. Warum Jugendmedienschutz? – Grundlagen der Medienwirkungsforschung

1. Theorieansätze zur Wirkung von Medien – Schwerpunkt Gewalt
2. Maßgebliche Einflussvariablen im Wirkungsprozess
3. Schlussfolgerungen für die Lehrveranstaltung

II. Paradigmenwechsel im Jugendmedienschutz

1. Web 2.0: Von der Informationsquelle zum „Mitmach-Internet“
2. Neue Risiken: Der Minderjährige als Teilnehmer und Akteur
3. Prinzip der Verantwortung als zentrales Paradigma des Jugendmedienschutzes

III. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Jugendmedienschutzes

1. Verfassungsrechtliche Ableitung des Jugendmedienschutzes
2. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen des Jugendmedienschutzes
3. Kompetenzrechtliche Dimension des Jugendmedienschutzes

IV. Einfachgesetzliche Grundlagen des Jugendmedienschutzes

1. Strafrechtlicher Jugendmedienschutz –
Strafgesetzbuch: insb. Pornografie, Gewaltverherrlichung und Volksverhetzung

2. Spezialgesetzlicher Jugendmedienschutz – Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) und Jugendschutzgesetz (JuSchG)
3. Differenzierung nach Mediensparten – Rundfunk, Telemedien und Trägermedien
4. Dreistufiger Aufbau des Jugendschutzsystems – Absolute Verbote, Relative Verbote und Verbreitungsbeschränkungen nach Altersstufen

V. Institutioneller Jugendmedienschutz

1. Maßgebliche „Institutionen“: Ein Überblick
2. Landesmedienanstalten
3. Kommission für Jugendmedienschutz der Landesmedienanstalten (KJM)
4. Einrichtungen der Freiwilligen Selbstkontrolle – Schwerpunkt JMStV

VI. Positiver Jugendmedienschutz

1. Medienkompetenzvermittlung: Befähigung zum Selbstschutz
2. Regulierung durch Anreize
3. Institutionalisierung der Öffentlichkeit: Der „Netzbürger“ als Kontrollressource
4. Positiver Jugendmedienschutz in der Praxis

2. Teil: Spezielle Fragestellungen des Jugendmedienschutzes (Auswahl)

- „Deutschland sucht den Superstar“, „Dschungel-Camp“ und „Berlin – Tag & Nacht“: Zur jugendschutzrechtlichen Problematik von Casting-Shows, Reality-TV und Doku-Soaps („Scripted Reality“)
- Gewalt und Tod in den Bildlaboren des Web 2.0: Berichterstattungsinteresse vs. Menschenwürde?
- Technischer Jugendmedienschutz: Jugendschutzprogramme als Akt symbolischer Gesetzgebung?
- Reichweite des verfassungsrechtlichen Zensurbegriffs im Internet

- Soziale Netze in der digitalen Welt: Gefahren und Möglichkeiten der Social Media für den Jugendschutz
- Verschärfungen des Sexualstrafrechts: Unbefugte Nacktaufnahmen, Posingbilder und „Cyber-Grooming“
- Verfassungswidrige Kennzeichen in Spielfilmen und Computerspielen
- Wertordnungsvorsorge als Aufgabe von Medienrecht und Medienethik

3. Teil: Ausblick

- Eckpunktepapier der Länder vom 10. Oktober 2014: Quo vadis, Jugendmedienschutz?
- Neugewichtung des Jugendmedienschutzes in Zeiten der Digitalisierung der Gesellschaft: Einbindung der Medienpädagogik und der Medienethik
- Neue Herausforderungen an den Jugendmedienschutz durch konvergierende Medienrealität: Brauchen wir ein einheitliches Jugendmedienschutzgesetz des Bundes?